



Mehr Energie sparen mit neuen Fenstern

Aktualisierung September 2017 der Studie „Im neuen Licht:
Energetische Modernisierung von alten Fenstern“

Mehr Energie sparen mit neuen Fenstern

Gliederung

Vorwort

Zusammenfassung

1. Energetische Eigenschaften von Fenstertypen
2. Modernisierungspotenzial in Deutschland
3. Zur Wirtschaftlichkeit neuer Fenster
4. Zur Wirtschaftlichkeit von Mehrinvestitionen gegenüber „Ohnehin-Maßnahmen“
5. Mehrnutzen neuer Fenster als Gegenwert der Investition
6. Austausch von Fenstern lohnt sich

Anhang 1 Grunddaten zum Fenstermarkt in Deutschland (1971-2016)

Anhang 2 Erläuterungen zur Berechnung

Anhang 3 Literatur

Vorwort

Diese Studie zum deutschen Fenstermarkt setzt eine Reihe von Untersuchungen fort, die der VFF nunmehr seit dem Jahr 2002 regelmäßig veröffentlicht.¹ Sie enthält die aktualisierten statistischen Grunddaten des Verbandes und die sich daraus ergebenden Berechnungen zu Energieeinsparpotenzialen durch den Einsatz neuer Fenster im deutschen Wohngebäudebestand.²

Seit der Ausgabe vom Juli 2011 werden solare Gewinne durch transparente Bauteile bei der Berechnung des energetischen Sanierungspotenzials berücksichtigt. Zudem werden Angaben zur Wirtschaftlichkeitsbetrachtung nicht mehr nur auf Vollkostenbasis, sondern auch anhand der Mehrkosten gegenüber einer „Ohnehin-Maßnahme“ gemacht.

Wie bereits in früheren Versionen der Studie erfolgt eine Unterteilung des Fensterbestands nach Fenstertypen. Damit lässt sich die tatsächliche energetische Qualität des heutigen Fensterbestands in Deutschland zuverlässig berechnen.

Die Studie stellt die Kosten für Energieeinsparungen, bezogen auf eine kWh, den zu erwartenden Kosten für den Energiebezug gegenüber.

¹ Vgl. VFF (2002), VFF-BF (2005), VFF-BF (2007), VFF-BF (2008), VFF-BF (2010), VFF-BF (2011) sowie VFF-BF (2014).

² Die Studie wurde erarbeitet / überarbeitet von Univ.-Prof. Dr.-Ing. Gerd Hauser, Technische Universität München / Dr. Rolf-Michael Lüking, in Zusammenarbeit mit dem Verband Fenster + Fassade (VFF) und dem Bundesverband Flachglas (BF).

Zusammenfassung

Seit Bestehen der Bundesrepublik ergeben sich vier Phasen im Fensterbau, die eng mit der ökonomischen Entwicklung und den veränderten Rahmenbedingungen im Wärmeschutz zusammenhängen. Von 1950 bis 1978 dominierten einfachverglaste Fenster sowie Kasten- und Verbundfenster mit zwei Einzelscheiben. Ab 1978 kamen mit der Wärmeschutzverordnung (WSchVO) verstärkt Isolierglasfenster auf den Markt. Ab 1995 setzte sich dann das beschichtete Wärmedämmglas (Low-E) durch. Seit 2005 werden Fenster mit Dreifach-Wärmedämmglas eingesetzt (2 Low-E-Beschichtungen), deren Marktanteil seit 2009 stark steigt.

Abb. 1 Gesamtmengen von Fenstern in Deutschland

Fensterbestand in Deutschland 2016		Mio. FE
Typ 1	Fenster mit Einfachglas	17
Typ 2	Verbund- und Kastenfenster	44
Typ 3	Fenster mit unbeschichtetem Isolierglas	205
Typ 4	Fenster mit Zweischeiben-Wärmedämmglas (Low-E)	289
Typ 5	Fenster mit Dreischeiben-Wärmedämmglas (Low-E)	55
Gesamt		610

Bestand inistereinheiten (1 FE = 1,3 m x 1,3 m = 1,69 m²). Angaben gerundet. Quelle: VFF, Stand 2017

Von besonderem Interesse für einen raschen Austausch sind Fenster mit Einfachglas vom Typ 1, die nach Einschätzung von VFF und BF immer noch rund 17 Millionen Fenstereinheiten ausmachen. Dieser Bestand weist im Durchschnitt aller Baujahre einen sehr ungünstigen Wärmedurchgangskoeffizienten von 4,7 W/(m²K) und schlechter auf. Moderne Fenster mit Dreischeiben-Low-E-Glas vom Typ 5 bringen es im Vergleich inzwischen auf 1,1 W/(m²K) und besser. Pro Fenstereinheit würden bei einem Austausch der Fenster mit Einfachglas im Jahr rund 491 kWh Energie bzw. 49 m³ Erdgas eingespart.³

Das gesamte Einsparpotenzial für Fenster mit Einfachglas liegt damit bei rund 8 Milliarden Kilowattstunden und rund 1,9 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr. Der Austausch alter Fenster mit Einfachglas lohnt sich aber nicht nur ökologisch, sondern ist auch in hohem Maße wirtschaftlich. Die Kosten, die es verursacht, durch Fenstertausch Energie einzusparen, liegen – auf die kWh Energie umgerechnet – schon heute unter dem aktuellen Energiebezugspreis. Zum Teil ist das auch bei Bestandsfenstern des Typ 3 (mit unbeschichtetem Isolierglas) der Fall. Je nach der zugrunde gelegten weiteren Steigerung der Energiepreise ist auch der Austausch von Bestandsfenstern des Typ 2 wirtschaftlich. Kosten des Fensteraustausches, welche die zu erzielende Ersparnis beim Energieverbrauch übersteigen, stellen Investitionen in weitere Verbesserungen dar, die neue Fenster neben der reinen Energieeinsparung mit sich bringen (z. B. Behaglichkeit, Komfort, Schallschutz, Sicherheit; vgl. Kapitel 5). Der Austausch erhöht darüber hinaus den Substanzwert der Immobilie.

³ Berechnung unter Berücksichtigung solarer Gewinne.

1. Energetische Eigenschaften von Fenstertypen

Die energetischen Eigenschaften eines Fensters werden durch seinen Wärmedurchgangskoeffizienten⁴ (U-Wert) und durch solare Energiegewinne (g-Wert) beschrieben. Der U-Wert hat sich bei Fenstern in den letzten 50 Jahren um rund 75 % verbessert, wie die nachstehende Tabelle zeigt. Je niedriger der Koeffizient, umso besser ist dies, da die Wärmeverluste geringer ausfallen.

Abb. 2 Wärmedurchgangskoeffizienten und g-Werte von Fenstern

Wärmedurchgangskoeffizienten U_w und g-Werte nach Fenstertypen im Gebäudebestand			
Fenstertyp	Hauptsächlich verbaut	Durchschnittlicher U_w -Wert in $W/(m^2K)$	Durchschnittlicher g-Wert in %
1 Fenster mit Einfachglas	bis 1978	4,7	87
2 Verbund- und Kastenfenster	bis 1978	2,4	76
3 Fenster mit unbeschichtetem Isolierglas	1978-1995	2,7	76
4 Fenster mit Zweischeiben-Wärmedämmglas (Low-E)	1995-2008	1,5	60
5 Fenster mit Dreischeiben-Wärmedämmglas (2 x Low-E)	ab 2005	1,1	50

Die angegebenen Werte sind als Durchschnittswerte des Bestands dieser Baujahre berechnet. Der Bestand setzt sich aus Fenstern mit Rahmen unterschiedlicher Bautiefe und Wärmedämmleistung sowie aus Verglasungen mit verschiedenen Wärmedurchgangskoeffizienten und g-Werten zusammen (s. Tabelle in Anhang 1). Quelle: VFF / BF

Moderne Wärmedämmfenster weisen Dreischeiben-Wärmedämmglas mit zwei beschichteten Scheiben (so genannte Low-E-Verglasung) auf. Sie besitzen in Verbindung mit der hochentwickelten Dämm- und Dichtungstechnik des Rahmens mehr als viermal bessere Wärmedämmung als Fenster mit Einfachglas. Die Beschichtungen reduzieren den g-Wert gegenüber alten, schlecht wärmedämmenden Gläsern, ein Effekt, der im Sommer Vorteile mit sich bringt, in der Heizperiode allerdings zu einer Reduktion der nutzbaren solaren Energiegewinne führt.

Der Fensterbestand besteht aus Fenstern vieler Größen, deren Rahmen unterschiedliche Bautiefen und Bauarten aufweisen. Dazu kommen Isoliergläser mit verschiedenen Wärmedurchgangskoeffizienten. In die Berechnung durchschnittlicher U_w -Werte gehen daher die Wärmedurchgangskoeffizienten von Glas und Rahmen ein, wobei der jeweilige Anteil der Rahmen- und Glasarten berücksichtigt wird (s. Anhang 1).

2. Modernisierungspotenzial in Deutschland

Mehr denn je von hohem Interesse in der aktuellen umweltpolitischen Zielsetzung sind neben dem Neubau vor allem die Energieeinsparpotenziale im Gebäudebestand (Wohn- und Nichtwohnbau). Drei Viertel des Wohngebäudebestandes wurden vor 1979 (1. WSchVO) errichtet.

⁴ Die Maßzahl für den Wärmedurchgangskoeffizient ist $W/(m^2K)$. Generell gilt: je niedriger der Wärmedurchgangskoeffizient, desto besser ist das Fenster gedämmt.

Diese Studie untersucht die Auswirkungen eines Austauschs von Fenstern im Wohngebäudebestand unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten sowie hinsichtlich der Aspekte Energieeinsparung und CO₂-Reduktion. Ausgehend von den oben dargestellten Fenstertypen, die im Gebäudebestand vorgefunden werden, wird der Ersatz durch ein modernes Fenster mit Dreischeiben-Wärmedämmglas betrachtet, welches über einen U_w-Wert von 0,95 W/(m²K) und einen g-Wert von 62 % verfügt.⁵

Das Potenzial zur Energieeinsparung zeigt die nachfolgende Übersicht im Einzelnen auf. Es wird deutlich, dass vor allem die Modernisierung im Bereich der Fenster mit Einfachglas lohnt, da hier das größte Einsparpotenzial realisierbar ist.

Abb. 3 Energetisches Sanierungspotenzial von Fenstern, Deutschland 2017

Energetisches Sanierungspotenzial von Fenstern in Deutschland	Fenstertypen im Gebäudebestand					Einheiten
	Mit Wärme-dämmglas 3fach	Mit Wärme-dämmglas 2fach	Mit Isolier-glas unbeschichtet	Verbund- und Kasten-fenster	Fenster mit Ein-fachglas	
Fensterbestand in Fenstereinheiten FE (1 FE = 1,69 m ²)	55	289	205	44	17	Mio. FE
Hauptsächlich verbaut von... bis...						
U _w -Wert bis 1978 g-Wert					4,7 87	W/(m ² K) %
U _w -Wert bis 1978 g-Wert				2,4 76		W/(m ² K) %
U _w -Wert 1978-1995 g-Wert			2,7 76			W/(m ² K) %
U _w -Wert 1995-2008 (2-fach) g-Wert		1,8 - 1,3 58 - 63				W/(m ² K) %
U _w -Wert ab 2005 (3-fach) g-Wert	0,8 - 1,1 45 - 60					W/(m ² K) %
Bei einem Gradtagszahlfaktor von 75 kWh u. einem Jahresnutzungsgrad der Heizungsanlage von 85% (e _G = 1,2) ergibt sich unter Berücksichtigung solarer Gewinne als Energieeinsparung in kWh bezogen auf eine FE (1,69 m²):	Austausch energetisch wenig sinnvoll		222	176	491	kWh(FEa)
Umrechnung in m ³ ERDGAS			22	18	49	m ³ (FEa)
Energetische Sanierungs-Potenziale in Mrd. kWh			45	8	8	Mrd. kWh
Umgerechnet in Mrd. Kubikmeter Erdgas			4,5	0,8	0,8	Mrd. Kubikmeter Erdgas/a
Umgerechnet in Mio. Tonnen CO ₂			10,4	1,8	1,9	Mio. Tonnen CO ₂ /a

Quelle: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Gerd Hauser, Technische Universität München / Dr. Rolf-Michael Lüking.

⁵ Der U_w-Wert wurde in Anlehnung an die Anforderungen der KfW für die Förderung von Einzelmaßnahmen bei der energetischen Sanierung gewählt. Unter Umständen ist dieser U_w-Wert von Fenstertüren, die Barrierefreiheit gewährleisten, nicht einzuhalten.

3. Zur Wirtschaftlichkeit neuer Fenster

Die Berechnungen zur Wirtschaftlichkeit erfolgen hier als dynamische Annuitätsrechnungen, in denen die Kosten für Energieeinsparungen bezogen auf eine kWh ermittelt werden, die den zu erwartenden Kosten für den Energiebezug gegenübergestellt werden können. Aus dieser Gegenüberstellung ergibt sich die Wirtschaftlichkeit einer Maßnahme, wenn die Kosten der eingesparten Energie kleiner sind als die für die bezogene Energie.

Ausgewiesen wird ein Preis für eine Kilowattstunde eingesparter Energie (in €/kWh). In diese Größe fließen neben den Annahmen zur Abschreibungszeit der Investition lediglich Ansätze zum Kapitalzins sowie der allgemeinen Inflationsrate ein (zur Methodik vgl. Anhang 2).

Wir gehen bei unseren Berechnungen von modernen Fenstern aus Kunststoff, Holz, Holz-Aluminium und Aluminium mit marktüblicher, durchschnittlicher Ausstattung ohne Extras (z. B. Schlösser, besondere Sicherheitsmerkmale und mechatronische Steuerung sowie Sprossen etc.) aus. Der durchschnittliche Marktpreis für ein neues Fenster wurde für alle Rahmenmaterialien (Kunststoff, Holz, Holz-Aluminium und Aluminium) erhoben und daraus ein mit den Marktanteilen dieser Rahmenmaterialien für das Jahr 2016 gewichteter Durchschnitt ermittelt. Da das Rahmenmaterial Aluminium für den Wohnungsbau kaum eine Rolle spielt, wurde auch ein gewichteter Durchschnitt der anderen Rahmenmaterialien ohne Aluminium ermittelt. Berücksichtigt sind jeweils die Montagekosten ohne Ausbau und Entsorgung sowie die Mehrwertsteuer (derzeit 19%).

Die Durchschnittspreise für ein modernes Fenster der Größe 1,3 m x 1,3 m mit Dreischeiben-Wärmedämmglas inkl. Montage und MwSt.⁶ sowie die resultierenden Preise der eingesparten Energie zeigt Abb. 4.

Abb. 4 Kosten der eingesparten Energie durch Fenstertausch (Vollkosten-Betrachtung)

Tausch gegen ein Fenster mit Dreifach-Wärmedämmglas ($U_w = 0,95 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ und $g = 62\%$)							
			Fenstertypen im Bestand				
Rahmenmaterial	Marktanteil in %	Preis je Fenster in €	Mit Wärmedämmglas 3fach	Mit Wärmedämmglas 2fach	Mit Isolierglas unbeschichtet	Verbund- und Kastenfenster	Fenster mit Einfachglas
			Kosten der eingesparten Energie in €/kWh				
Holz	15,0	638,-	Austausch energetisch wenig sinnvoll		0,075	0,095	0,034
Holz-Aluminium	9,2	789,-			0,093	0,118	0,042
Kunststoff	57,8	479,-			0,057	0,071	0,026
Aluminium	18,0	926,-			0,110	0,138	0,049
gewichteter Durchschnitt Wohnbaufenster ohne Aluminium	82,0	543,-			0,064	0,081	0,029
gewichteter Durchschnitt alle Fenstertypen	100,0	612,-			0,072	0,091	0,033

Quelle: VFF, durchschnittliche Marktpreise für Fenster. Stand Ende 2016, Univ.-Prof. Dr.-Ing. Gerd Hauser, Technische Universität München / Dr. Rolf-Michael Lüking.

⁶ Durchschnittspreise gerundet auf volle Euro-Beträge.

Der Austausch alter Fenster vom Typ 1 (Einfachglas) ist offenkundig wirtschaftlich, da die Kosten der bezogenen Energie mit ca. 0,070 €/kWh schon heute (September 2017) für alle im Wohnbau gängigen Rahmenmaterialien über den Kosten der eingesparten Energie liegen. Zum Teil ist das auch bei Bestandsfenstern des Typ 3 (mit unbeschichtetem Isolierglas) der Fall. Für die weitere Energiekostenentwicklung werden üblicherweise alternative Szenarien angeboten, die z. B. von einer jährlichen Steigerung von einem, zwei oder fünf Prozent ausgehen. Die Szenarien mit den höheren Steigerungsraten führen dazu, dass – bei einer Lebensdauer von 48 Jahren, die den Berechnungen zugrunde liegt – auch der Ersatz von Bestandsfenstern der Typen 2 und 3 immer wirtschaftlich ist. Wenn parallel ohnehin andere Maßnahmen an der Gebäudehülle vorgenommen werden (z. B. Verbesserung der Außendämmung), ist es daher ratsam, auch Verbund- und Kastenfenster zu modernisieren oder isolierverglaste Fenster ohne Low-E-Beschichtung auszutauschen.

Szenarien, die über so lange Zeiträume konstante Steigerungsraten der Energiekosten annehmen, sind jedoch kritisch zu bewerten. So weist Dr. Feist in einem Bericht für das BMVBS⁷ darauf hin, dass bei Preisgleichheit mit erneuerbaren Energien ein gewisser Grenzpreis erreicht werden dürfte. Die vorliegende Studie überlässt es dem Leser, die ausgewiesenen Kosten für eine Kilowattstunde eingesparter Energie mit möglichen bzw. erwarteten zukünftigen Kosten für bezogene Energie zu vergleichen.

4. Zur Wirtschaftlichkeit von Mehrinvestitionen gegenüber „Ohnehin-Maßnahmen“

Ausgewiesen wurden bislang die Vollkosten eines Fenstertausches. Von Interesse ist außerdem die Wirtschaftlichkeit der Investition in das beschriebene, hochwertige moderne Fenster (U_w -Wert 0,95 W/(m²K); g-Wert 62 %) im Vergleich zu einer „Ohnehin-Maßnahme“, also einem Fenstertausch, der nicht aus energetischen, sondern aus funktionalen Gründen erforderlich ist (Funktionsstörung, Funktionsausfall, Verschleiß). Als Vergleichsmaßstab ziehen wir hierfür einen Fensterstandard heran, der von der Energieeinsparverordnung 2016 als Mindestanforderung für den Austausch verlangt wird: U_w -Wert 1,3 W/(m²K) (in der Praxis bedeutet das eine Ausführung mit Zweischeiben-Wärmedämmglas; g-Wert 60 %).

Die analogen Marktpreise für ein solches Fenster nach Mindestanforderung in der Größe 1,3 x 1,3 m inkl. Montage und MwSt. wurden wie oben beschrieben ermittelt und mit den Marktanteilen der Rahmenmaterialien gewichtete Durchschnittspreise gebildet.⁸

Entscheidet man sich im Falle des „ohnehin“ anstehenden Fenstertausches dazu, in das hochwertige moderne Fenster (U_w -Wert 0,95 W/(m²K); g-Wert 62 %) statt des Fensters nach Mindestanforderung zu investieren, so betragen die Mehrkosten je Fenster in der Größe 1,3 x 1,3 m je nach Rahmenmaterial zwischen 76,- € und 82,- € inkl. Montage und MwSt.

Die Mehrkosten für eine Kilowattstunde eingesparter Energie betragen dann, wie Abb. 5 zeigt, je nach Rahmenmaterial zwischen 0,033 und 0,036 €/kWh. Das liegt aktuell (September 2017) deutlich unter dem Niveau des Preises von bezogener Energie (ca. 0,070 €/kWh). Im Falle des ohnehin anstehenden Fenstertausches ist daher die Entscheidung für die Mehrinvestition in das beschriebene, hochwertige moderne Fenster als wirtschaftlich anzusehen.

⁷ Dr. Feist (2007), S. 20 ff.

⁸ Durchschnittspreise gerundet auf volle Euro-Beträge. Stand Ende 2016.

Abb. 5 Kosten der eingesparten Energie gegenüber „Ohnehin-Maßnahme“

Tausch gegen ein Fenster mit Dreifach-Wärmedämmglas ($U_w = 0,95 \text{ W/(m}^2\text{K)}$ und $g = 62\%$) statt eines Fensters nach EnEV-Mindestanforderung ($U_w = 1,3 \text{ W/(m}^2\text{K)}$ und $g = 60\%$)					
Rahmenmaterial	Marktanteil in %	Preis je modernem Fenster in €	Preis je Fenster nach EnEV-Mindestanforderung in €	Preisdifferenz in €	Mehrkosten der zusätzlich eingesparten Energie in €/kWh
Holz	15,0	638,-	556,-	82,-	0,036
Holz/Aluminium	9,2	789,-	711,-	78,-	0,034
Kunststoff	57,8	479,-	403,-	76,-	0,033
Aluminium	18,0	926,-	846,-	80,-	0,035
gewichteter Durchschnitt Wohnbaufenster ohne Aluminium	82,0	543,-	466,-	77,-	0,034
gewichteter Durchschnitt alle Fenstertypen	100,0	612,-	534,-	78,-	0,034

5. Mehrnutzen neuer Fenster als Gegenwert der Investition

Es zeigt sich, dass der Ersatz von Fenstern mit Einfachglas, teilweise auch von Fenstern mit unbeschichtetem Isolierglas, durch hochwertige moderne Fenster unabhängig von Annahmen über die weitere Energiepreisentwicklung wirtschaftlich ist. Das Gleiche gilt für die Mehrinvestition in ein solches Fenster im Vergleich zu einer ohnehin anstehenden Sanierungsmaßnahme durch eine mindestens nach EnEV geforderte Fensterqualität: In beiden Fällen liegen die Kosten der Kilowattstunde eingesparter Energie unter dem Niveau der aktuellen Kosten der Kilowattstunde bezogener Energie (ca. 0,070 €/kWh).

Ob der Austausch von Bestandsfenstern des Typ 2 (Verbund- und Kastenfenster) als wirtschaftlich anzusehen ist, hängt wie erläutert von den Annahmen über die zukünftige Energiekostenentwicklung ab.

Bei dieser Wirtschaftlichkeitsbetrachtung wurden die Vorteile neuer Fenster rein auf die energetischen Eigenschaften reduziert. Es liegt auf der Hand, dass hochwertige moderne Fenster gegenüber veralteten Bestandsfenstern eine Reihe weiterer Modernisierungseffekte erzielen, wie z. B. Gewinne an...

- Behaglichkeit (durch höhere Oberflächentemperaturen der besser gedämmten Glasflächen⁹)
- Bedienungskomfort
- Pflegeleichtigkeit (z. B. der Oberflächen)
- Sicherheit
- Schalldämmung

⁹ Vgl. BF (2009), S. 14

Wenn man diese Effekte quantifizierte, würde das offenkundig die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung weiter zugunsten des Fenstertausches verbessern. Eine Quantifizierung wäre durchaus denkbar, würde aber immer Annahmen erforderlich machen, die im Einzelfall diskutierbar wären.

Bei Verzicht auf eine Quantifizierung lassen sich die Kosten der eingesparten Energie, welche die Kosten der bezogenen Energie übersteigen, als Investitionen in die Modernisierungseffekte verstehen. Weitere Motive für den Austausch können die Steigerung des Substanzwertes der Immobilie oder die Verbesserung der Vermietbarkeit sein.

6. Austausch von Fenstern lohnt sich

Der Austausch alter Fenster mit Einfachglas, umweltpolitisch ohnehin notwendig, drängt sich wirtschaftlich für jeden Haus- und Wohnungseigentümer sowie für Eigentümer von Nichtwohngebäuden geradezu auf.

Bei Fenstern der Generation vor 1995, deren Rahmen und Dichtungen noch in gutem Zustand sind, ist das Auswechseln von unbeschichtetem Isolierglas gegen modernes Low-E-Wärmedämmglas eine interessante Option. In der Regel wird es sich hier um Zweischeiben-Wärmedämmglas handeln, weil die vorhandenen Rahmen- bzw. Falzbreiten den Einsatz von Dreischeiben-Wärmedämmglas nicht erlauben.

Die verschiedenen von der Bundesregierung aufgelegten, attraktiven Förderprogramme – wie z. B. KfW-CO₂-Gebäudesanierungsprogramm – sind bei der Realisierung der energetischen Gebäudemodernisierungsmaßnahmen durchaus hilfreich. Verstärkte und ausgeweitete Anreizprogramme, insbesondere steuerliche Abschreibungen für energetische Gebäudesanierungsmaßnahmen, sind hinsichtlich der notwendigen Energieeinsparung und des gewünschten Klimaschutzes geboten.

Produzierte Fenster in Deutschland *		1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977
U-Werte, Stand 09-2017								
Fenstermarkt Produktionszahlen								
Holz	In Mio. Einheiten, 1 Einheit = 1,69 m ²	5,6	6,8	7,0	7,6	7,0	6,7	6,4
Kunststoff		1,0	1,3	1,7	2,0	2,5	3,0	3,6
Aluminium		5,7	6,3	6,1	6,0	5,5	4,9	5,1
Holz-Aluminium		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Markt gesamt		12,3	14,4	14,8	15,6	15,0	14,6	15,1
* Quelle: VFF (Summen gerundet)								
Marktanteile Glastypen								
Einfachglas	$U_g = 5,8 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$	30,0%	30,0%	30,0%	30,0%	30,0%	30,0%	30,0%
Kasten-/Verbundfenster	$U_g = 2,8 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%
Isolierglas 4/12/4 (unbeschichtet)	$U_g = 2,8 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$							
2-fach Wärmedämmglas 1. Generation	$U_g = 1,4 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$							
2-fach Wärmedämmglas 2. Generation	$U_g = 1,2 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$							
2-fach Wärmedämmglas 3. Generation	$U_g = 1,1 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$							
3-fach Wärmedämmglas	$U_g \leq 0,8 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$							
Glastypen in Mio. m²								
Einfachglas		4,4	5,1	5,3	5,5	5,3	5,2	5,4
Kasten-/Verbundfenster		10,2	11,9	12,3	12,9	12,4	12,1	12,5
Isolierglas 4/12/4 (unbeschichtet)		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2-fach Wärmedämmglas 1. Generation		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2-fach Wärmedämmglas 2. Generation		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2-fach Wärmedämmglas 3. Generation		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3-fach Wärmedämmglas								
Anteil Fenster mit „warmer Kante“ (Psi-Wert von 0,06 W/K)								
	Mittl. U_g-Wert $\text{W}/(\text{m}^2\text{K})$	3,7						
U-Werte Rahmentypen								
Holz-Einfachfenster (Hartholz)	$U_f = 1,9 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$	30,0%	30,0%	30,0%	30,0%	30,0%	30,0%	30,0%
Holz-Einfachfenster (Weichholz)	$U_f = 1,5 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Holz-Kastenfenster (Hartholz)	$U_f = 1,4 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%
Holz-Einfachfenster (Typ 1)	$U_f = 1,1 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$							
Holz-Einfachfenster (Typ 2)	$U_f \leq 1,0 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$							
	Mittl. U_f-Wert $\text{W}/(\text{m}^2\text{K})$	1,6						
Kunststoff-Fenster 2-kammrig	$U_f = 2,2 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Kunststoff-Fenster 3-kammrig	$U_f = 1,8 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$							
Kunststoff-Fenster mehr-kammrig (Typ 1)	$U_f = 1,4 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$							
Kunststoff-Fenster mehr-kammrig (Typ 2)	$U_f = 1,1 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$							
Kunststoff-Fenster mehr-kammrig (Typ 3)	$U_f \leq 1,0 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$							
	Mittl. U_f-Wert $\text{W}/(\text{m}^2\text{K})$	2,2						
Alu-Fenster Rahmenmaterialgruppe 3	$U_f = 7,0 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Alu-Fenster Rahmenmaterialgruppe 2.3	$U_f = 5,0 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$							
Alu-Fenster Rahmenmaterialgruppe 2.2	$U_f = 3,8 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$							
Alu-Fenster Rahmenmaterialgruppe 2.1	$U_f = 3,0 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$							
Alu-Fenster Rahmenmaterialgruppe 1	$U_f = 2,2 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$							
Alu-Fenster heute (Typ 1)	$U_f = 1,9 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$							
Alu-Fenster heute (Typ 2)	$U_f = 1,4 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$							
Alu-Fenster heute (Typ 3)	$U_f = 1,1 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$							
Alu-Fenster heute (Typ 4)	$U_f \leq 1,0 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$							
	Mittl. U_f-Wert $\text{W}/(\text{m}^2\text{K})$	7,0						
Holz-Metall-Fenster (Typ 1)	$U_f = 1,7 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Holz-Metall-Fenster (Typ 2)	$U_f = 1,3 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$							
Holz-Metall-Fenster (Typ 3)	$U_f = 1,1 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$							
Holz-Metall-Fenster (Typ 4)	$U_f \leq 1,0 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$							
	Mittl. U_f-Wert $\text{W}/(\text{m}^2\text{K})$	1,7						
Alle Fensterrahmenmaterialien	Mittl. U_f-Wert $\text{W}/(\text{m}^2\text{K})$	4,1	4,0	3,9	3,7	3,7	3,5	3,5
Mittlerer U_w-Wert aller Fenster nach Tab.	$\text{W}/(\text{m}^2\text{K})$	3,8	3,8	3,8	3,7	3,7	3,6	3,7
Durchschnittlicher U_w-Wert 1971 - 1978						3,7		
Durchschnittlicher U_w-Wert 1979 - 1994								
Durchschnittlicher U_w-Wert 1995 - 2001								
Durchschnittlicher U_w-Wert 2001 - 2007								
Durchschnittlicher U_w-Wert 2008 - 2016	(Stand der Technik)							

1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993
6,3	7,0	7,1	6,2	5,5	5,3	5,5	5,2	5,1	5,3	5,4	6,6	7,3	7,3	7,6	8,0
4,2	5,5	6,3	5,7	5,2	5,0	4,9	5,1	5,4	5,5	5,3	5,7	6,6	8,5	9,3	10,0
4,8	5,0	4,7	3,2	2,7	2,3	2,3	2,1	2,7	3,1	3,5	3,8	4,2	4,4	4,7	4,8
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,2	1,0	0,4	0,5	0,7	0,6
15,3	17,5	18,1	15,1	13,4	12,6	12,7	12,4	13,3	14,1	14,4	17,1	18,5	20,7	22,3	23,4
20,0%	0,0%														
70,0%	5,0%														
10,0%	95,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	90,0%	89,0%	88,0%	83,0%
												10,0%	11,0%	12,0%	17,0%
3,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12,7	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1,8	19,7	21,4	17,9	15,9	14,9	15,0	14,7	15,7	16,7	17,0	20,2	19,7	21,8	23,2	23,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,2	2,7	3,2	4,7
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3,4	2,8	2,7	2,6	2,6	2,6										
30,0%	95,0%	100,0%	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%	60,0%	60,0%
0,0%	0,0%	0,0%	20,0%	20,0%	20,0%	20,0%	20,0%	20,0%	20,0%	20,0%	20,0%	20,0%	20,0%	40,0%	40,0%
70,0%	5,0%														
1,6	1,9	1,9	1,8	1,7	1,7										
100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	90,0%	80,0%	70,0%	60,0%	50,0%	40,0%	30,0%	20,0%	10,0%	95,0%	90,0%
					10,0%	20,0%	30,0%	40,0%	50,0%	60,0%	70,0%	80,0%	90,0%	5,0%	10,0%
2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	2,1	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,8	1,8	1,8
100,0%	90,0%	100,0%	100,0%	90,0%	70,0%	50,0%	30,0%	10,0%							
	10,0%			10,0%	30,0%	50,0%	70,0%	90,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
7,0	6,8	5,0	5,0	4,9	4,6	4,4	4,2	3,9	3,0						
100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
1,7															
3,4	3,4	2,8	2,6	2,6	2,5	2,4	2,3	2,3	2,1	2,2	2,1	2,1	2,1	2,0	2,0
3,4	3,0	3,0	3,0	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,8	2,8	2,8	2,7	2,7	2,6	2,6
									2,8						

Produzierte Fenster in Deutschland *		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
U-Werte, Stand 09-2017								
Fenstermarkt Produktionszahlen								
Holz	In Mio. Einheiten, 1 Einheit = 1,69 m ²	7,6	7,4	6,8	6,5	5,9	5,4	4,6
Kunststoff		11,7	12,3	12,1	12,6	12,1	12,1	10,7
Aluminium		5,2	5,2	5,1	4,4	3,9	3,5	3,5
Holz-Aluminium		0,7	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
Markt gesamt		25,2	25,5	24,7	24,3	22,6	21,8	19,5
* Quelle: VFF (Summen gerundet)								
Marktanteile Glastypen								
Einfachglas	U _g = 5,8 W/(m ² K)							
Kasten-/Verbundfenster	U _g = 2,8 W/(m ² K)							
Isolierglas 4/12/4 (unbeschichtet)	U _g = 2,8 W/(m ² K)	66,0%	41,0%	20,0%	17,0%	15,0%	9,0%	5,0%
2-fach Wärmedämmglas 1. Generation	U _g = 1,4 W/(m ² K)	34,0%	59,0%	80,0%	83,0%	85,0%	45,0%	30,0%
2-fach Wärmedämmglas 2. Generation	U _g = 1,2 W/(m ² K)						46,0%	65,0%
2-fach Wärmedämmglas 3. Generation	U _g = 1,1 W/(m ² K)							
3-fach Wärmedämmglas	U _g ≤ 0,8 W/(m ² K)							
Glastypen in Mio. m²								
Einfachglas		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kasten-/Verbundfenster		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Isolierglas 4/12/4 (unbeschichtet)		19,7	12,4	5,8	4,9	4,0	2,3	1,2
2-fach Wärmedämmglas 1. Generation		10,1	17,8	23,4	23,9	22,7	11,6	6,9
2-fach Wärmedämmglas 2. Generation		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,9	15,0
2-fach Wärmedämmglas 3. Generation								
3-fach Wärmedämmglas								
Anteil Fenster mit „warmer Kante“ (Psi-Wert von 0,06 W/K)								
	Mittl. U_g-Wert W/(m²K)	2,3	2,0	1,7	1,6	1,6	1,4	1,3
U-Werte Rahmentypen								
Holz-Einfachfenster (Hartholz)	U _f = 1,9 W/(m ² K)	60,0%	60,0%	60,0%	60,0%	60,0%	60,0%	40,0%
Holz-Einfachfenster (Weichholz)	U _f = 1,5 W/(m ² K)	40,0%	40,0%	40,0%	40,0%	40,0%	40,0%	60,0%
Holz-Kastenfenster (Hartholz)	U _f = 1,4 W/(m ² K)							
Holz-Einfachfenster (Typ 1)	U _f = 1,1 W/(m ² K)							
Holz-Einfachfenster (Typ 2)	U _f ≤ 1,0 W/(m ² K)							
	Mittl. U_f-Wert W/(m²K)	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
Kunststoff-Fenster 2-kammrig	U _f = 2,2 W/(m ² K)							
Kunststoff-Fenster 3-kammrig	U _f = 1,8 W/(m ² K)	85,0%	80,0%	70,0%	60,0%	50,0%	40,0%	30,0%
Kunststoff-Fenster mehr-kammrig (Typ 1)	U _f = 1,4 W/(m ² K)	15,0%	20,0%	30,0%	40,0%	50,0%	60,0%	70,0%
Kunststoff-Fenster mehr-kammrig (Typ 2)	U _f = 1,1 W/(m ² K)							
Kunststoff-Fenster mehr-kammrig (Typ 3)	U _f ≤ 1,0 W/(m ² K)							
	Mittl. U_f-Wert W/(m²K)	1,7	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	1,5
Alu-Fenster Rahmenmaterialgruppe 3	U _f = 7,0 W/(m ² K)							
Alu-Fenster Rahmenmaterialgruppe 2.3	U _f = 5,0 W/(m ² K)							
Alu-Fenster Rahmenmaterialgruppe 2.2	U _f = 3,8 W/(m ² K)							
Alu-Fenster Rahmenmaterialgruppe 2.1	U _f = 3,0 W/(m ² K)	100,0%	100,0%	95,0%	90,0%	85,0%	80,0%	70,0%
Alu-Fenster Rahmenmaterialgruppe 1	U _f = 2,2 W/(m ² K)		0,0%	5,0%	10,0%	15,0%	20,0%	30,0%
Alu-Fenster heute (Typ 1)	U _f = 1,9 W/(m ² K)							
Alu-Fenster heute (Typ 2)	U _f = 1,4 W/(m ² K)							
Alu-Fenster heute (Typ 3)	U _f = 1,1 W/(m ² K)							
Alu-Fenster heute (Typ 4)	U _f ≤ 1,0 W/(m ² K)							
	Mittl. U_f-Wert W/(m²K)	3,0	3,0	3,0	2,9	2,9	2,8	2,8
Holz-Metall-Fenster (Typ 1)	U _f = 1,7 W/(m ² K)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Holz-Metall-Fenster (Typ 2)	U _f = 1,3 W/(m ² K)							
Holz-Metall-Fenster (Typ 3)	U _f = 1,1 W/(m ² K)							
Holz-Metall-Fenster (Typ 4)	U _f ≤ 1,0 W/(m ² K)							
	Mittl. U_f-Wert W/(m²K)	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
Alle Fensterrahmenmaterialien		Mittl. U_f-Wert W/(m²K)	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,8
Mittlerer U_w-Wert aller Fenster nach Tab.		W/(m²K)	2,4	2,2	2,0	1,9	1,9	1,7
Durchschnittlicher U_w-Wert 1971 - 1978								
Durchschnittlicher U_w-Wert 1979 - 1994								
Durchschnittlicher U_w-Wert 1995 - 2001						1,9		
Durchschnittlicher U_w-Wert 2001 - 2007								
Durchschnittlicher U_w-Wert 2008 - 2016 (Stand der Technik)								

* Zahlen bis 1990 für die BRD

Erläuterungen zur Berechnung

a) Annahmen für Heizperiode und Strahlungssummen

- Heizperiode nach DIN 4108-2; Gradtagszahlfaktor (FGT) 75 kWh (Annahme eines teil-sanierten Gebäudebestands: Aktualisierte Werte der spezifischen CO₂-Emissionen der betrachteten Energieträger nach GEMIS 4.5)
- Berechnungsansatz: Heizperiodenbilanzverfahren gemäß EnEV 2007: Jahresheizwärmebedarf: $Q_h = F_{GT} * (H_T + H_V) - \eta_{HP}(Q_s + Q_i)$ [kWh/a]
- Die nutzbaren Wärmegewinne (Q_s) aus solarer Einstrahlung ergeben sich orientierungsabhängig aus der solaren Strahlungssummen ($I_{s,HP}$) in der Heizperiode unter Berücksichtigung von Reduktionsfaktoren zur Abbildung des Rahmenanteils der Fenster (einheitlich 30%) sowie für Verschmutzung und Verschattung pro m² Fensterfläche aus: $Q_s = 0,567 * I_{s,HP}$
- Ausnutzungsgrad der Wärmegewinne von $\eta_{HP} = 0,9$
- Mittelwert der solaren Strahlungssummen in der Heizperiode pro Quadratmeter Fensterfläche aus südlichen, östlichen, westlichen und nördlichen Orientierungen: $I_{s,HP,durchschnittl} = 306 \text{ kWh/(m}^2\text{a)}$

b) Annahmen zur Anlagentechnik

- Ausstattung mit Niedertemperatur- oder Brennwertkesseln: Endenergiebezogene Anlagenaufwandszahl 1,20
- Aus der Reduktion des Heizwärmebedarfs durch Fenstererneuerung ergibt sich somit die Reduktion des Heizenergiebedarfs als:
 $\Delta Q_E = 1,2 * \Delta Q_h = 1,2 * (F_{GT} * \Delta U_w - \Delta g * \eta_{HP} * Q_s)$ [kWh/(m²FFa)]
- Energieträger für die Wärmeversorgung: fossiles Erdgas mit einer spezifischen CO₂-Emission von 0,228 kg/(kWh) [Gemis 4.95]

c) Grundlagen der Berechnung zur Wirtschaftlichkeit

- Kosten der eingesparten Energie (P_{Ein} in €/kWh) ergeben sich aus der Energieeinsparung (ΔQ_E) und den annuitätischen Kosten (K) der Investition: $P_{Ein} = K/\Delta Q_E$
- Annuitätische Kosten für die Maßnahme ergeben sich als Produkt aus dem Annuitätsfaktor a und den Investitionskosten I: $K = a * I$
- Der Annuitätsfaktor a ist von dem angesetzten Realzinssatz p und der Nutzungsdauer n der Investition nach folgender Formel abhängig: $a = p/(1-(1+p)^{-n})$
- Nominalzinssatz $p_N = 2,5 \%$
- Inflationsrate $i = 1,5 \%$
- Nutzungsdauer $n = 48$ Jahre
- Resultierender effektiver Realzinssatz $p = 0,99 \%$

Literatur

BF (2009), In Glas steckt Potenzial, Fachinformation, herausgegeben vom Bundesverband Flachglas (BF), Troisdorf

Feist (2007), Dr. Wolfgang Feist et al.: Endbericht: Bewertung energetischer Anforderungen im Lichte steigender Energiepreise für die EnEV und die KfW-Förderung, Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Passiv Haus Institut, Darmstadt

VFF (2002), Aufschwung schaffen – Gesamtwirtschaftliche und ökologische Wirkungen der Förderung von Investitionen zur Verbesserung der Wärmedämmung von Fenstern, Gutachten von Meyer, B. und Wolter, M. I., Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbh (GWS Osnabrück). Herausgegeben vom Verband der Fenster- und Fassadenhersteller (VFF), Frankfurt a. M.

VFF (2004), Grunddaten zum Fenstermarkt, Arbeitstabellen des Verbandes der Fenster- und Fassadenhersteller, unveröffentlicht. Herausgegeben vom Verband der Fenster- und Fassadenhersteller (VFF), Frankfurt a. M.

VFF-BF (2005), Wirtschaftlichkeit von neuen Fenstern bei Nachrüstverpflichtung, herausgegeben vom Verband der Fenster- und Fassadenhersteller (VFF) und dem Bundesverband Flachglas (BF), Frankfurt a. M. und Troisdorf

VFF-BF (2007), In neuem Licht: Energetische Modernisierung von alten Fenstern, Herausgegeben vom Verband der Fenster- und Fassadenhersteller (VFF) und dem Bundesverband Flachglas (BF), Frankfurt a. M. und Troisdorf

VFF-BF (2008), Amortisation von neuen Fenstern – Aktualisierung, Herausgegeben vom Verband der Fenster- und Fassadenhersteller (VFF) und dem Bundesverband Flachglas (BF), Frankfurt a. M. und Troisdorf

VFF-BF (2010), Mehr Energie sparen mit neuen Fenstern – Aktualisierung, Herausgegeben vom Verband der Fenster- und Fassadenhersteller (VFF) und dem Bundesverband Flachglas (BF), Frankfurt a. M. und Troisdorf

VFF-BF (2011), Mehr Energie sparen mit neuen Fenstern – Aktualisierung, Herausgegeben vom Verband der Fenster- und Fassadenhersteller (VFF) und dem Bundesverband Flachglas (BF), Frankfurt a. M. und Troisdorf

VFF-BF (2014), Mehr Energie sparen mit neuen Fenstern – Aktualisierung, Herausgegeben vom Verband der Fenster- und Fassadenhersteller (VFF) und dem Bundesverband Flachglas (BF), Frankfurt a. M. und Troisdorf

GEMIS 4.95, - Stand April 2017, Download unter iinas.org, IINAS GmbH – Internationales Institut für Nachhaltigkeitsanalysen und -strategien, Darmstadt



Verband Fenster + Fassade

Walter-Kolb-Straße 1-7
60594 Frankfurt

Telefon +49 69 955054-0
Telefax +49 69 955054-11

www.window.de
vff@window.de



Bundesverband Flachglas e.V.

Mülheimer Straße 1
53840 Troisdorf

Telefon +49 2241 8727-0
Telefax +49 2241 8727-10

www.bundesverband-flachglas.de
info@bundesverband-flachglas.de